

Berlin, 01.08.2022

Nach Verbot des Konzerts auf der A100: Lebenslaute will trotzdem auf Autobahn spielen

Die Berliner Polizei hat das Protestkonzert gegen den Bau der A100 auf der Stadtautobahn A100 untersagt.

Die Gruppe „lebenslaute. klassische Musik – politische Aktion“ hatte für Donnerstag, den 4.8., 16:30 ein Konzert auf der A100 an der Auffahrt Tempelhof angemeldet.

Das Konzert wird auf jeden Fall am 4.8. stattfinden. Notfalls wird es auf einer anderen Stadtautobahn in Berlin stattfinden. Weitere Informationen folgen.

Viola Forte von der Gruppe dazu: „Dieses Verbot passt ja genau zur Politik des FDP-Bundesverkehrsministeriums und der Ampelkoalition. Wir behalten uns alle weiteren Schritte vor. Dass eine Berliner Behörde so vorgeht, wirft ein bezeichnendes Licht auf ihre Behauptung, dem Bau dieser klimaschädlichen Autobahn kritisch gegenüberzustehen. Wir werden das eben selber in die Hand nehmen müssen.“

"Als unterstützende Initiative des Konzerts von lebenslaute finden wir es ärgerlich, dass der Protest auf der A100 verboten wird, obwohl sich das Konzert gegen den Weiterbau der A100 richtet. Der 'Leichtigkeit des Straßenverkehrs' wird höhere Gewichtung als dem Versammlungsrecht gegeben", kritisiert Briti Beneke von der Bürger*innenInitiative A100.

Zum Verlauf der Aktionswoche und allen Terminen: lebenslaute.net.

Kontakt für Rückfragen:
presse@lebenslaute.net
0157 8711 4306

